

Ein Verein will wieder wachsen

Die erste Vorsitzende des Schachclub Sottrum, Meike Schittek, hat sich für die Zukunft einige Ziele gesteckt

VON JÜRGEN JUSCHKAT

Sottrum. Der Schachclub Sottrum hat sich weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus einen Namen gemacht. Der Grund: Der Klub aus dem Landkreis Rotenburg richtete über etliche Jahre sein Traditionsturnier – die Jahresschluss-Open – mit Bravour aus. Dies entfachte einen Boom im Wieste-Ort. Die Mitgliederzahl beim SCS stiegen an, mittlerweile sind sie aber rückläufig. Um die Existenz des kleinen Vereins zu sichern, hat sich die aktuelle Vorsitzende Meike Schittek einige Ziele gesteckt. Dabei kann sie auf die Unterstützung ihrer Vereinskameraden setzen.

Meike Schittek wurde während der Hauptversammlung 2019 zur ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem die Kandidatur durch die anderen Vorstandsmitglieder an sie herangetragen worden war. „Zwischenzeitlich war für ein knappes Jahr der Rotenburger Manfred Klein Vereinsvorsitzender, doch er ist leider verstorben“, erklärt die Vereinschefin. „Als leidenschaftliche Schachspielerin möchte ich den Schachclub voranbringen und langfristig in seiner Existenz absichern. Zu meinen Hauptzielen gehört daher die Gewinnung neuer Mitglieder. Einen besonderen Stellenwert hat für mich die Jugendarbeit, die vor allem auf den Schultern unseres Jugendleiters Reinhard Piehl liegt. Es sollen aber auch Erwachsene angeregt werden, sich für das Schachspiel zu begeistern“, nennt die 52-jährige Meike Schittek ihre Ziele.

Die Mitgliederzahl des 1959 gegründeten SC Sottrum entwickelt sich seit einigen Jahren rückläufig. „Hauptgründe sind die Altersstruktur und der fehlende Nachwuchs“, nennt die Vorsitzende die Ursachen dafür. Aktuell hat der Verein noch 47 Mitglieder.

Allgemeiner Schachboom

Auf der Homepage des SC Sottrum schreibt die Vorsitzende, dass sie hoffe, Corona an den „Kragen gehen“ zu können, um dann endlich wieder vernünftig Schach zu spielen. Und sie erwähnt den derzeitigen allgemeinen Schachboom. „Wir hoffen natürlich, dass sich viele Menschen impfen lassen und die Pandemie dadurch eingedämmt wird. Sobald dies durch das Gesundheitsamt wieder zugelassen wird, könnten wir auch mit den bereits entwickelten Hygieneregeln Schach spielen“, meint Meike Schittek.

Erfahrungen, auch während der Pandemie den Denksport auszuüben, wurden in Sottrum bereits gesammelt. „Im vergangenen Herbst hatten wir mit Maske und Sicherheitsabstand sowie regelmäßiger Lüftung des Raumes gespielt, um unsere Vereinsturniere zu Ende zu spielen. Dabei hatte jeder Spieler ein eigenes Schachbrett vor sich und bewegte auf seinem Brett auch die Figuren des Gegners auf dessen Zuruf mit. Ob diese Spielweise wieder möglich sein wird, wissen wir aber noch nicht. Auch muss man sich daran gewöhnen, die Züge des Gegners wirk-



Meike Schittek, Vorsitzende des SC Sottrum, sowie Pressewart Jürgen Gerken zeigen, wie Schach in Corona-Zeiten aussehen kann – mit Maske und dem entsprechenden Abstand zueinander.

FOTO: FOCKE STRANGMANN

lich auszuführen. Sonst sitzen die Spieler vor verschiedenen Stellungen des Spiels, was anfangs noch passiert ist“, nennt Meike Schittek eine Möglichkeit, um Schach zu spielen. Obwohl die Mitgliederzahlen schrumpften, sind die Sottrumer leistungsmäßig gut aufgestellt: Die erste Mannschaft spielt in der Bezirksliga, die zweite in der Bezirksliga West und die dritte in der Kreisliga West des Schachbezirks Lüneburg. Der Bezirk liegt zwischen Bremen und Hamburg und erstreckt sich von Cuxhaven im Norden bis Celle im Süden. Für die Auswärtsspiele sind daher oftmals relativ weite Fahrten erforderlich, zum Beispiel nach Lachendorf bei Celle.

Der erneute Aufstieg in die Bezirksliga durch den Gewinn der Bezirksliga-Meisterschaft in der Saison 2017/2018 sowie die Herbstmeisterschaft in der Bezirksliga in der Saison 2019/2020 waren die bislang größten Erfolge des SC Sottrum. Die sportli-

chen Erfolge werden jeweils im Rahmen des jährlichen Sommerfestes gewürdigt und gefeiert. Doch weder Spielbetrieb noch ein Fest sind derzeit aufgrund der Corona-Beschränkungen möglich.

„Der Verein ist strukturell gesund, weil von allen eine hervorragende Arbeit geleistet wird. Der Vorstand ist kompetent besetzt, und die Mannschaftsführer stellen eine verlässliche Teilnahme am Spielbetrieb sicher – sofern er denn stattfindet“, lobt Meike Schittek. „In der Jugendarbeit engagieren sich Reinhard Piehl und Kurt Therkorn seit Jahren in besonderer Weise. Reinhard Piehl leitet zudem eine Schulschach AG am Sottrumer Gymnasium“, fügt sie an.

Unter dem mittlerweile verstorbenen Bodo Becker hatte sich die Jahresschluss-Open zu einem Traditionsturnier entwickelt, doch dieses gibt es nicht mehr. „Es gibt innerhalb des Vorstandes und der Mannschaftsführer eine Initiative, ein Tur-

nier in dieser oder in einer modifizierten Form wieder aufleben zu lassen. Eine Entscheidung darüber wird aber erst in der Zeit nach Corona fallen“, verrät die SCS-Vorsitzende. Dies gilt auch für den jährlichen Wieste-Cup, der sich im Laufe der Jahre als Sommerturnier mit stetig steigenden Teilnehmerzahlen etabliert hatte und stets mit Spitzenspielern besetzt war. Internationale Meister gingen in Sottrum an den Start. Die deutsche U18-Schachmeisterin der Frauen, Lara Schulze, bereitete sich hier auf ihre Teilnahme an der Frauen-WM vor.

„Corona hat das Spielgeschehen im Verein – Stand heute – komplett zum Erliegen gebracht. Das Schachspielen ist zwar auch im Internet auf diversen Online-Portalen möglich, der persönliche Kontakt im Spiellokal wird aber natürlich von allen vermisst. Die Freude wird daher groß sein, wenn wir uns wieder zum Schachspiel treffen können“, glaubt Meike Schittek.

Fußballcamp beim TV Oyten

Sommer-Angebot für junge Kicker



Bei den Camps der FFS stehen viele Einheiten auf dem Programm. FOTO: FR

Oyten. Trainieren unter professionellen Bedingungen, das ist der Traum aller jungen Fußballer. Dieser soll sich schon bald erfüllen, denn der TV Oyten veranstaltet in Zusammenarbeit mit der FFS-Ferienfußballschule im Juni für alle sechs- bis 17-jährigen fußballbegeisterten Jungen und Mädchen ein Fußballcamp auf der Sportanlage an der Stader Straße. „Gerade in Zeiten von Corona werden die Tage für viele Kids ein Highlight sein. Selbstverständlich werden notwendige Anpassungen an die Situation erfolgen. Das Camp richtet sich an Kids aller Vereine“, heißt es in der Ankündigung.

Die FFS-Ferienfußballschule gilt als eine der erfolgreichsten Fußballschulen Deutschlands. Stars wie Nils Petersen (SC Freiburg) und viele mehr hätten bereits bei den FFS-Trainern trainiert. Im Vordergrund soll bei dem Camp der Spaß stehen. Allerdings sollen die jungen Fußballer auch viel lernen: Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warte ein abwechslungsreiches und interessantes Techniktraining sowie die altersgemäße Schulung der taktischen Fähigkeiten und der Koordination, zusätzlich findet ein anspruchsvolles Torwarttraining für alle Leistungsklassen statt. „Zum Einsatz kommt spektakuläres Trainingsmaterial, unter anderem eine Ballkanone. In den dreimal täglich stattfindenden Trainingseinheiten werden aber natürlich auch tolle Turniere gespielt“, teilen die Organisatoren mit.

Die beiden Cheftrainer Oliver Thormählen und Matthias Thormählen (DFB-Uefa-A-Lizenz und Mitglied im Bund deutscher Fußball-Lehrer) führen das Camp persönlich durch. Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei der Fußballschule im Internet unter www.fussballferien.com sowie unter der Telefonnummer 0 44 02/59 88 00. WK

Stärkung von sozialen Kontakten

Landkreis Verden. Die niedersächsischen Koordinierungsstellen „Integration im und durch Sport“ bringen gemeinsam mit dem Landessportbund Niedersachsen ein integratives Onlineangebot unter dem Motto „Bunte Bewegungswoche verbindet – die Online Sportwoche in Niedersachsen“ an den Start. Finanziert wird die bunte Bewegungswoche aus Fördermitteln des Landes Niedersachsen.

Grund für die Entwicklung der Bewegungswoche sind die coronabedingten Kontaktbeschränkungen, die zum aktuellen Stopp der vielfältigen integrativen Sportangebote führen. Über die Bewegungswoche sollen die sozialen Kontakte virtuell wieder intensiviert und das Sporttreiben im Verein über soziale und kulturelle Unterschiede hinweg wieder Fahrt aufnehmen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf geflüchteten Menschen, die derzeit bei ohnehin wenigen Beschäftigungsmöglichkeiten unter dem Ausfall von Sprach- und Integrationskursen besonders leiden.

Die Broschüre zu den Angeboten wird in unterschiedlichen Sprachen übersetzt (Englisch, Französisch, Farsi, Arabisch, Russisch und Türkisch). Ziel ist es, nicht nur gemeinsam Sport zu treiben, sondern auch die Brücke zwischen Vereinssport und den Teilnehmenden zu stärken.

Somit laden Übungsleiter*innen aus ganz Niedersachsen in der Woche vom 15. bis 19. März ein, live vielseitige Sportarten auszuprobieren. Neben den klassischen Angeboten wie Bauch, Beine, Po, schweißtreibendes Intervalltraining, Pilates sowie Yoga ist ein Auspowern beim Zumba oder beim Dance-Workout garantiert. Personen ab 18 Jahren können an der Bewegungswoche teilnehmen. Voraussetzung ist ein Internetzugang und eine einmalige und kostenlose Registrierung.

Auf Instagram unter „SportverbindetMenschen“ und auf der Homepage des Kreis-sportbundes Verden (www.ksb-verden.de/koordinierungsstelle) befindet sich der Registrierungslink sowie der Kursplan für die gesamte Woche. Interessierte Personen können sich bei der Koordinierungsstelle Integration, Lena Meding (koordinierungsstelle@ksb-verden.de, 0 42 31/9 85 98 11), melden und erhalten weitere Informationen zu dem integrativen Onlineangebot. WK

LOKALSPORT VOR 25 JAHREN

TSV Verden qualifiziert sich für den DHB-Pokal

VON MAURICE REDING

Auch vor 25 Jahren wurde bereits beim ACHIMER KURIER und den VERDENER NACHRICHTEN Zeitung gemacht – und natürlich auch über den Lokalsport berichtet. In den kommenden Zeilen blicken wir zurück auf die sportlichen Ereignisse des Monats Februar im Jahr 1996.

Zwillingsschwester auf Erfolgswelle

Konkurrenz belebt das Geschäft. Jurina und Mirja Harders können das nach zahlreichen Schwimm-Wettkämpfen bestätigen, bei denen sie Medaillen für den TSV Achim sammelten. Auch zwischen den Zwillingsschwester selber besteht mitunter eine gesunde Konkurrenzsituation. Bei den Kreismeisterschaften über die Langstrecken schlug Mirja Harders stets als Erste an. Sie holte in allen drei Disziplinen (400 Meter Lagen, 800 und 1500 Meter Freistil) die Goldmedaille, ihre Schwester belegte zweimal den zweiten und einmal den dritten Rang. Der erfolgreichste Auftritt war für die Schwimmerinnen des TSV Achim bisher die deutsche Seniorenmeisterschaft in Wuppertal. Zusammen mit Jutta Albers und Sabine Morche-Bloch holten die Zwillingsschwester den ersten Platz in der 4x200-Meter-Brust-Staffel und immerhin den sechsten Platz über 4x200 Meter Freistil.

Souveräner Erfolg macht Quali perfekt

Mit einem sicheren 29:25-Erfolg beim MTV Vorsfelde haben sich die Regionalliga-Handballer des TSV Verden für die Hauptrunde

des DHB-Pokals qualifiziert. Von den zwei Klassen tiefer spielenden Wolfsburgern wurden die Gäste kaum gefordert. Sie zogen nach der Pause von 14:13 auf 19:15 davon und erzwangen so die Entscheidung. „Im Grunde haben uns zehn starke Minuten genügt, um alles klar zu machen“, zog Lüder Bischoff Bilanz. Der frühere Sportliche Leiter und Coach des TSV Verden hatte die Regionalliga-Mannschaft anstelle des verhinderten Trainers Jürgen Carstens als Verantwortlicher zur Partie der zweiten norddeutschen Pokalrunde begleitet.

Prellballer räumen kräftig ab

Gleich mehrere Jugendmannschaften des TV Baden und des TSV Dörverden mischten bei den Prellball-Landesmeisterschaften mit. Und das mit beachtlichem Erfolg: Vier Meistertitel und drei zweite Plätze gingen neben weiteren Platzierungen an die kreisverbundene Teams. Bei der weiblichen Jugend D (elf und zwölf Jahre) dominierte beispielsweise eindeutig der TV Baden. Christiane Lochwitz, Marianne Madsen, Ann Christin Schmidt und Hendrik Wilkens vom TV Baden I holten sich durch deutliche Erfolge über die Konkurrentinnen den Meistertitel.

Kunstradfahrer holen Medaillen

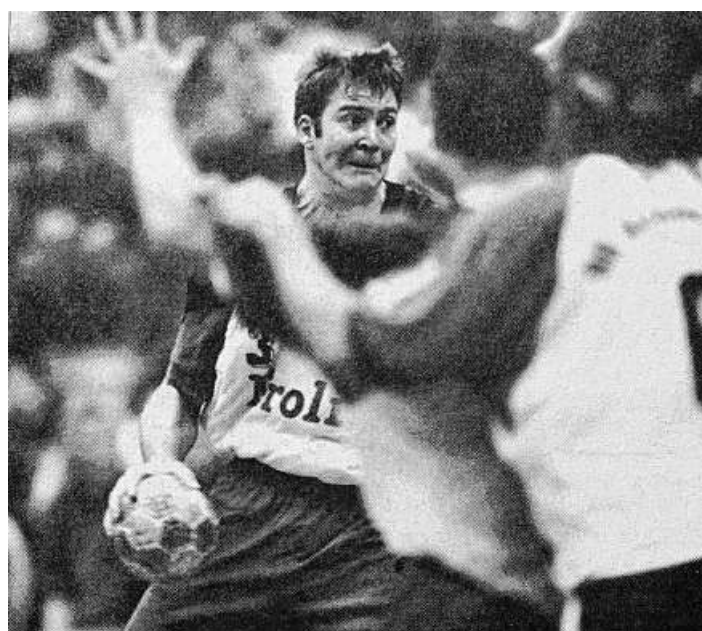
Nach ihrem Heimspiel im ersten Durchgang des Unterweser-Pokals vor einer Woche in der Lahofhalle mussten die Schützlinge um Edwin Zech und Sonja Boldt von den Achimer Kunstradfahrern diesmal bei der Bezirksmeisterschaft in Schwanewede antreten. Mit zwei Meistertiteln, zwei Vizemeisterschaften und zwei dritten Plätzen keh-

ten sie zurück. Am erfolgreichsten fuhr Sina Schwabe, die erneut Bezirksmeisterin in der Klasse C (bis zehn Jahre) wurde. 229,35 Punkte erreichte sie in dem größten Teilnehmerfeld von 21 Schülerinnen. Den zweiten Platz in dieser Klasse belegte mit ihrer persönlichen Bestleistung von 227,85 Punkten Svenja Bien. Die Stärke der Achimer Schülerinnen unterstreicht der dritte Platz durch Svenja Müller mit 223,60 Punkten.

Aufstieg in die Verbandsliga

Die Squasher des SC Achim-Baden durften durch zwei klare Erfolge über die Teams der

LA Squasher Harsefeld (3:1) und des MTV Langwedel (4:0) die Meisterschaft feiern. Somit verwirklichte die Badener das vor der Saison anvisierte Ziel, den Aufstieg in die Verbandsliga. Der Grundstein für die Meisterschaft war bereits einen Spieltag zuvor durch ein 2:2 beim größten Konkurrenten, den Rotenburger Nicks, gelegt worden. Der Erfolg der Badener war in erster Linie ein Verdienst ihrer Ausgeglichenheit und der mannschaftlichen Geschlossenheit, die in der kommenden Saison dazu beitragen sollte, den angepeilten Klassenerhalt zu verwirklichen.



Verdens Holger Niekamp agierte in Wolfsburg als Abwehrchef und Ballverteiler. Am Ende stand ein souveräner Erfolg und der Einzug in den DHB-Pokal.

FOTO: MAURICE REDING